

# Bildungsfreistellung: Hintergründe, Entwicklungen und Perspektiven

Strukturelle und biographische Aspekte zum Lernen im Lebenslauf

Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg



HELMUT SCHMIDT  
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg

Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften  
Professur für Erwachsenenbildung

Projektlaufzeit: Juni 2017 bis Dezember 2019

## Projektidee

Bildungsfreistellung wird bisher von den Berechtigten in geringem Maße in Anspruch genommen. Zugleich äußern sich Teilnehmende positiv. Sie nutzen Bildungsfreistellungen für vielfältige individuelle Bildungsinteressen. Einige nehmen regelmäßig und über längere Zeiträume an Bildungsfreistellungsveranstaltungen teil. Hier setzt unsere Projektidee an. Uns interessieren die (bildungs-)biographischen Bedeutungen und Wirkungen des Bildungsurlaubs auf Seiten dieser Mehrfachteilnehmenden.

### Zentrale Forschungsfrage:

„Welche langfristigen, subjektiven, (bildungs-)biographischen Wirkungen und Effekte hat die Mehrfachteilnahme an Veranstaltungen der politischen und/ oder beruflichen Bildung im Rahmen von Bildungsfreistellungsgesetzen?“

## Bildungsfreistellung kurz gefasst

Seit 1970 existieren in Deutschland Gesetze für bezahlte Bildungsfreistellungen. Es ist das einzige übergreifende Recht auf individuelle Bildungs- und Lernzeit. Ziel ist es, Menschen angesichts des stetigen gesellschaftlichen und ökonomischen Wandels Möglichkeiten zur Teilnahme an politischer und beruflicher Weiterbildung zu eröffnen. Bildungsurlaub beinhaltet fünf bezahlte Arbeitstage pro Jahr. Heute gibt es Bildungsurlaub in 14 Bundesländern.

## Forschungsdesign

Die Teilnahme an einer Bildungsfreistellung ist in einen Organisationsrahmen eingebunden, der von der gesetzlichen Ebene über die Anerkennungsverfahren bis hin zum konkreten Bildungsangebot reicht. Unsere Analyse bezieht sich auf:

- die Makro-Ebene: gesetzlicher Rahmen, Anerkennungsverfahren
- die Meso-Ebene: Umsetzungsbedingungen auf der Anbieterebene
- die Mikro-Ebene: subjektive Bedeutungen und Begründungen

Untersuchungsaspekte	Erkenntnisleitende Interessen und Fragestellungen	Umsetzung
<b>Makro-Ebene: Bildungspolitik</b> Gesetzl. Rahmen, Anerkennungsverfahren, evtl. Förderpolitik	Welche Inhalte und Rahmenbedingungen werden in den Bildungsfreistellungsgesetzen geregelt? Welche Zielsetzungen werden verfolgt und wie werden diese begründet?	7 Experteninterviews
<b>Meso-Ebene: Träger und Anbieter</b> Praktische Umsetzungsbedingungen seitens der Bildungsakteure	Welche Erfahrungen machen die Träger und Anbieter mit der Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen auf der Grundlage der Bildungsfreistellungsgesetze?	18 Experteninterviews
<b>Mikro-Ebene: Mehrfachteilnehmende</b> Individuelle Erfahrungen, Wirkungen, Bedeutungen	Welche langfristigen, subjektiven, biographischen Wirkungen und Effekte hat die Mehrfachteilnahme an Bildungsfreistellungsveranstaltungen?	27 biographisch-explorative Interviews

### Lern- und Bildungsinteressen

„Und dann kann ich mich erinnern, dass ich bei der Stadt im KN [Abteilung/Tätigkeitsfeld] angefangen habe. Da ging es um das Thema [...] und ich habe überhaupt keine Ahnung von dem Thema gehabt und da war meine große Hoffnung hier Weiterbildung. [...] Da habe ich eigentlich null Ahnung gehabt von allem und da war das meine Rettung auch, dass ich da... da habe ich viel in G [Ortsangabe] gemacht.“ (TN-Interview RLP6, S. 14)

„Also erstens fühlt man sich als Arbeitnehmer dann auch gewertschätzt, dass man diese Möglichkeit eingeräumt bekommt und es sind einfach ganz viele Sachen gerade so im Bereich der Softskills, die man durch diese Seminare dann bekommen kann. Das ist so richtig persönlichkeitsaufbauend.“ (TN-Interview RLP4, S. 8)

## Aus den Ergebnissen

### Lern- und Bildungserfahrungen

„Ja. Für mich ist es quasi kein stures Lernen, [...] Das heißt, meine Referenten, die vor mir stehen, sind zwischen 20 und 30. Und das ist ein ganz anderes, ich sage jetzt mal, Feeling, als wenn jetzt ein Lehrer vor mir steht und ich am Tisch sitze mit Block vor mir. [...] Und dann im Sitzkreis, wie auch immer. Also eher was Entspannteres, ohne dass der Aspekt Bildung hinten runterfällt. [...] Genau, das ist ein ganz lebendiges Lernen, ja.“ (TN-Interview RLP1, S. 1f.)

„...das fand ich schon spannend, dieses so mal hinter die Kulissen schauen oder dahin kommen, wo man sonst nicht hinkommt [...] Heute verreise ich ja öfter auch mal mit W. [Reiseanbieter], mache Kultur- und Wanderreisen oder mit anderen Anbietern. [...] Aber die alle reden über ein Land und über Projekte oder sonstiges und bei der Bildungsfreistellung redet man mit den Leuten, die da werkeln. Und das finde ich einfach viel interessanter.“ (TN-Interview RLP6, S. 2f.)

### Lern- und Bildungsergebnisse

„Also es nutzt mir fürs eigene politische Verständnis ohne Ende. Das ist klar. Und es nutzt letztlich auch bei der Einschätzung der Dinge, die ich dienstlich mache.“ Interviewer: „Nehmen Sie noch etwas Anderes mit aus den Veranstaltungen?“: „Ganz viel. Also erstens würde ich dieses ganz Allgemeine, was ich vorher sagte: Reisen bildet. Man geht natürlich, gerade wenn man so eine Woche nur hat, geht man mit sehr offenen Augen durch ein Land, durch eine Stadt. [...] Ja, bis hin zu gruppenspezifischen Prozessen, die da ablaufen in so einer Gruppe. Das ist ja letztlich auch ein Zugewinn.“ (TN-Interview RLP2, S. 14f.)

„Also ich bin sehr bereichert, habe mich eben sehr intensiv mit einem Thema und mit einer Gesellschaft auseinandergesetzt, kann eben hier im Nachhinein viele gesellschaftliche Dinge wieder neu und anders sehen und beurteilen, kann die Nachrichten, oder was man in den Medien mitbekommt, auch einfach besser verstehen. [...] Also ich habe einfach ein Stück tiefere Erkenntnis über die Welt.“ (TN-Interview RLP3, S. 6)



## Auftraggeber



Referat  
Bildungsurlaub  
Hamburger Institut für  
Berufliche Bildung  
Hamburger Str. 131  
22083 Hamburg



Referat  
Bildungsfreistellung  
Ministerium für  
Wissenschaft,  
Weiterbildung und Kultur  
Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz

### Nachhaltige Lern- und Bildungswirkungen

„Mit dem Eintritt in die Gewerkschaft, mit dem Bildungsfaktor, mit meinen Seminaren, wo ich angefangen habe zu merken, Bildung macht richtig Spaß. Und jetzt kann ich nicht mehr genug davon haben, jetzt sauge ich alles in mich rein, alle Möglichkeiten, die ich habe. Und dann kam halt auch das Ding in Richtung Studieren, ja? Weil ich für mich Methoden gefunden habe, selbst, eigene Lernmethoden gefunden habe und so weiter.“ (TN-Interview RLP1, S. 53)

„Also diese Strukturen dieser Bildungsreisen, die fand ich für mich sehr überzeugend. Und ich würde mal vermuten, dass ich da auch viel über Lernen gelernt habe. [...] Und glaube, dass ich da viel darüber gelernt habe, selber mir Dinge zu erarbeiten. Also wenn ich so etwas tun will oder muss, kommen da sehr viele Erfahrungen aus den Bildungsreisen. Und zwar auf ganz vielen Ebenen. Also sehr wohl auf der Ebene des Organisatorischen, was ich ja auch sehe und mitkriege, ja? Als auch auf der Ebene des „einen anderen Standpunkt einnehmen können.“ (TN-Interview RLP5, S. 22)

### Quellen (Auswahl)

Zeuner, C.; Pabst, A. (2018): „Mehrfachteilnahme am Bildungsurlaub: Bildungsbiographische Wirkungen“. In: Journal für politische Bildung, Jg. 7, H. 3, S. 34-39.  
Zeuner, C.; Pabst, A. (2018): Eigenzeit für Bildung: Nachhaltige biographische Wirkungen. Vortrag zur Fachtagung „Bildungszeit sichert Zukunftschancen! 25 Jahre Bildungsfreistellung in Rheinland-Pfalz“, 12. April 2018 in Mainz.  
Zeuner, C. (2017). Bildungszeit für alle? Gedanken zur Bildungsfreistellung. Hamburg: Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg.

## Team & Kontakt

Prof. Dr. Christine Zeuner (Leitung)  
Telefon: +4940-6541-2796  
E-Mail: zeuner@hsu-hh.de

Dr. Antje Pabst  
Telefon: +4940-6541-3908  
E-Mail: antje.pabst@hsu-hh.de